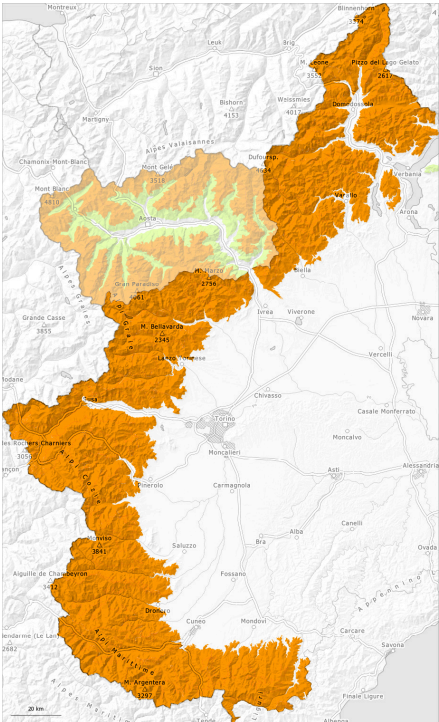
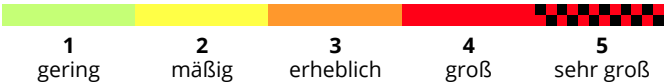
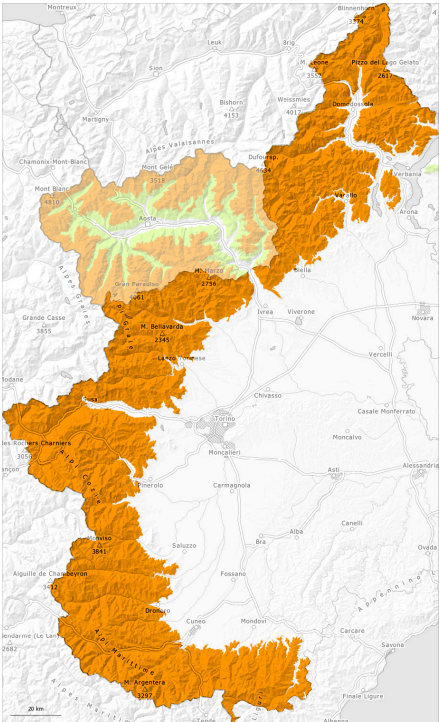


Vormittag



Nachmittag

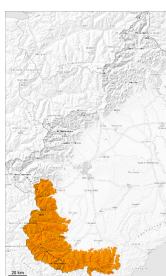


Gefahrenstufe 3 - Erheblich

AM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 26.01.2026



Neuschnee



Altschnee



2000m



Tribschnee

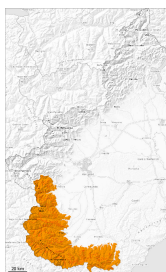


2000m

PM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 26.01.2026



Neuschnee



Tribschnee



2000m



Altschnee



2000m

Es fiel Schnee bis in tiefe Lagen. Weiterer Anstieg der Lawinengefahr in den Hauptniederschlagsgebieten.

Mit Schneefall und mäßigem bis starkem Westwind wachsen die Tribschneeanisammlungen im Tagesverlauf an. Die Gefahr von trockenen Lawinen steigt innerhalb der Gefahrenstufe an.

Neu- und Tribschnee können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt groß werden. Dies vor allem an steilen Hängen auch im Bereich der Waldgrenze sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten in mittleren und hohen Lagen.

Trockene Lockerschneelawinen und Schneebrettlawinen sind schon am Morgen möglich. Die frischen und



schon etwas älteren Tribschneeansammlungen sind überschneit und damit nur schwierig erkennbar.

In der Schneedecke sind vor allem an steilen Schattenhängen störanfällige Schwachschichten vorhanden. Diese können stellenweise mit geringer Belastung ausgelöst werden und vereinzelt groß werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.8: eingeschneiter oberflächenreif

Stabilitätstests und Schneeprofile zeigen den an steilen Schattenhängen ungünstigen Schneedeckenaufbau. Im unteren Teil der Schneedecke sind vor allem an Schattenhängen einzelne Schwachschichten vorhanden.

Bis Sonntag fallen oberhalb von rund 1200 m 30 bis 40 cm Schnee. Der Neuschnee liegt verbreitet auf Oberflächenreif. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sowie spontane Lawinenabgänge sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin.

Tendenz

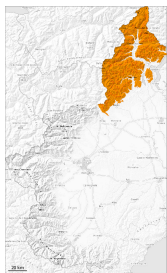
Montag: Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen zur Schneedecke, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 26.01.2026



Neuschnee



Altschnee



2200m



Tribschnee



2200m

Es fiel Schnee bis in tiefe Lagen. Die frischeren Tribschneeansammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke.

Es fiel lokal mehr Schnee als erwartet. Trockene Lockerschneelawinen und Schneebrettlawinen sind schon am Morgen möglich.

V.a. an steilen Hängen sind mit Neuschnee und Wind Schneebrettlawinen möglich, besonders in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten und in mittleren und hohen Lagen. Die störanfälligen Tribschneeansammlungen der letzten zwei Tage sind überschneit und damit nur schwierig erkennbar.

Die Lawinen können v.a. an sehr steilen Schattenhängen in tiefen Schichten anreißen und groß werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sowie spontane Lawinenabgänge sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus. Fernauslösungen und spontane Lawinen sind möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Es fielen oberhalb von rund 1500 m 20 bis 40 cm Schnee, lokal auch mehr. Weiterer Anstieg der Gefahr von trockenen Lawinen mit Neuschnee und Wind.

Mittlere und hohe Lagen: In der Schneedecke sind an steilen Schattenhängen grobkörnige Schwachschichten vorhanden. Schwachschichten im Altschnee erfordern eine defensive Routenwahl.

Stabilitätstests und Schneeprofile zeigen den an steilen Schattenhängen ungünstigen Schneedeckenaufbau. Im unteren Teil der Schneedecke sind vor allem an Schattenhängen einzelne Schwachschichten vorhanden.



Der Neuschnee liegt stellenweise auf Oberflächenreif. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sowie spontane Lawinenabgänge sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin.

Tendenz

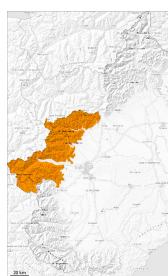
Montag: Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen zur Schneedecke, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.



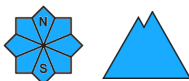
Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 26.01.2026



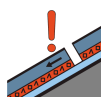
Neuschnee



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



2100m

Es fiel Schnee bis in tiefe Lagen. Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen müssen an allen Expositionen und allgemein im Bereich der Waldgrenze vorsichtig beurteilt werden.

V.a. an steilen Hängen und an Tribschneehängen sind mit Neuschnee und Wind Schneebrettlawinen möglich, besonders und in mittleren Lagen.

Die störanfälligen Tribschneeansammlungen sind überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Diese können verbreitet leicht ausgelöst werden und groß werden, vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten und vor allem im Bereich der Waldgrenze.

Die Lawinen können v.a. an sehr steilen Schattenhängen in tiefen Schichten anreißen und groß werden. Trockene Lockerschneelawinen und Schneebrettlawinen sind schon am Morgen möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.8: eingeschneiter oberflächenreif

In der Schneedecke sind an steilen Schattenhängen heikle Schwachschichten vorhanden. Die störanfälligen Tribschneeansammlungen sind überschneit und damit nur schwierig erkennbar.

Stabilitätstests und Schneeprofile zeigen den an steilen Schattenhängen ungünstigen Schneedeckenaufbau. Bis Sonntag fallen oberhalb von rund 1200 m 15 bis 30 cm Schnee.

Der Neuschnee liegt verbreitet auf Oberflächenreif. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sowie spontane Lawinenabgänge sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin.



Tendenz

Montag: Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen zur Schneedecke, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

